

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0057/2021/IV

Datum:
03.03.2021

Federführung:
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Fernbushaltestelle

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 01. April 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim	16.03.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Bergheim nimmt die Information zur „Fernbushaltestelle“ zur Kenntnis

Finanzielle Auswirkungen:

Die Stadtverwaltung Heidelberg verfügt nicht über separate Haushaltsmittel, die für die Ausstattung der derzeitigen provisorischen Fernbushaltestelle zur Verfügung stehen. Daher stehen auch keine finanziellen Mittel für Investitionen zur Verfügung. Da es sich um eine provisorische Anlage handelt, sind derzeit keine größeren Investitionen vorgesehen.

Zusammenfassung der Begründung:

Die Antragsteller vom 17.06.2020 (0015/2021/AN) bittet die Verwaltung, eine Bewertung der Fernbushaltestelle am Standort in der Alten Eppelheimer Straße durchzuführen. Die Fernbushaltestelle an der Alten Eppelheimer Straße ist provisorisch eingerichtet worden und enthält alle notwendigen Ausstattungsmerkmale einer Haltestelle wie Fahrgastunterstände und eine Toilette. Darüber hinaus ist eine Versorgung mit Reiseproviant durch die Einrichtungen am nah gelegenen Hauptbahnhof Heidelberg gesichert. Weitere Verbesserungen der Haltestellenausstattung werden erst im Rahmen der Planungen eines neuen Fernbushaltes an anderer Stelle zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

digitale Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 16.03.2021

Ergebnis der digitalen öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 16.03.2021

3.1 Fernbushaltestellen Informationsvorlage 0057/2021/IV

Erster Bürgermeister Odszuck führt kurz in die Thematik ein und begrüßt anschließend Frau Deligiannidou vom Amt für Verkehrsmanagement, die per MS Teams zugeschaltet ist und für Fragen zur Verfügung steht.

Auf Nachfrage von Bezirksbeirat Hollmichel bezüglich des Zeitplans der Einrichtung eines neuen Fernbushaltes an anderer Stelle erklären Erster Bürgermeister Odszuck und Frau Deligiannidou, einen genauen Zeitplan könne man derzeit noch nicht nennen.

Bezirksbeirat Prof. Dr. Heil ist der Auffassung, dass die derzeitige Haltestellen-Situation eine „Minimal-Lösung“ und in jeder Hinsicht beklagenswert sei. Der Zustand wirke sich negativ auf die Attraktivität Heidelbergs aus. In anderen Städten seien die Fernbushaltestellen besser ausgestattet / schöner gestaltet. Seiner Meinung nach könnte man mit einfachen Mitteln und wenig Aufwand viel bewirken: Mehr Unterstellmöglichkeiten und Toilettenhäuschen (beides könnte danach anderweitig weiterverwendet werden). Des Weiteren könnte die Alte Eppelheimer Straße zu einer Einbahnstraße gemacht werden. Das würde das Ein- und Aussteigen erleichtern / sicherer machen. Die Verbesserung der Fernbushaltestelle insgesamt sollte schnellstmöglich angegangen werden.

Bezirksbeirätin Weber unterstützt die Aussage von Bezirksbeirat Prof. Dr. Heil. Sie ergänzt, die Alte Eppelheimer Straße sei in einem bedauernswert schlechten Allgemeinzustand. Gerade im Hinblick darauf, dass die Fernbushaltestelle noch eine Zeit lang dort angesiedelt bleibe, sollte die Stadt Geld in die Hand nehmen und die Straße herrichten. Eine andere Möglichkeit wäre die Verlegung der Fernbushaltestelle an eine andere Stelle oder in einen anderen Stadtteil.

Bezirksbeirätin Schönberger berichtet, dass die Verkehrsführung für Radfahrer in der Alten Eppelheimer Straße sehr ungünstig sei und durch die vielen an- und abfahrenden Busse noch erschwert werde. Gerade für Kinder sei es sehr unübersichtlich und teilweise auch sehr gefährlich. Vielleicht könnte man auf dem Gehweg auf der gegenüberliegenden Seite (F+U-Gebäude) einen Fahrradstreifen ausweisen, um die Situation zu verbessern.

Erster Bürgermeister Odszuck erläutert, man wisse um die derzeitige Situation und nehme das Thema auch ernst. Allerdings teile er die Aussage nicht, dass man mit einfachen Mitteln das Erscheinungsbild verbessern könnte. Das Aufstellen einer zweiten Toilette oder eines weiteren Unterstandes würde seiner Meinung nach den Zustand nicht verbessern. Wenn überhaupt, könnte dies nur mit einer aufwändigen Flächengestaltung erreicht werden, die aber dafür, dass es nur ein Provisorium sei, unverhältnismäßig teuer wäre.

Weiter führt er aus, eine Verlegung der Haltestelle wäre (im Hinblick auf die Kosten) fast besser, als die Ertüchtigung der Alten Eppelheimer Straße. Zumindest wäre es nicht sinnvoll, die Straße vor dem Neubau des Betriebshofes zu sanieren, da sie während der Bauphase rege genutzt und danach vermutlich kaputt sei. Im Hinblick darauf, dass die Straße eine „Visitenkarte für Ankömmlinge“ sei, werde er die Thematik nochmal aufgreifen und verwaltungsintern besprechen, ob es hier eine mögliche Lösung gebe.

Hinsichtlich der Verkehrsführung für Radfahrer erklärt er, jüngere Kinder könnten aufgrund des schlechten Zustandes der Straße zur Sicherheit den Gehweg benutzen.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Die vorübergehende Fernbushaltestelle in der Alten Eppelheimer Straße in Heidelberg wird wie folgt bewertet:

Wetterschutz der Reisenden: An Haltestellen des Fernbuslinienverkehrs sollte ein Wetterschutz vorhanden sein. Die Firma Flixbus hat hierfür 2 Fahrgastunterstände aufgestellt. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten handelt es sich um Fahrgastunterstände mit speziellen Maßen, die gesondert für Heidelberg hergestellt wurden. Diese Fahrgastunterstände schützen die Reisenden bei Witterungen und bieten auch Sitzmöglichkeiten.

Fahrgastinformation: Es sind sowohl Fahrplanvitriolen mit Fahrplanaushängen vorhanden als auch ein digitaler Fahrplaninformationsanzeiger, der die An- und Abfahrten der Fernbuslinien von Flixbus in Echtzeit anzeigen kann.

Versorgung mit Reiseproviant: In fußläufiger Entfernung von circa 500 m befindet sich das Gebäude des Hauptbahnhofs Heidelberg, das verschiedene Einkaufsmöglichkeiten bietet – unter anderem auch für den Reiseproviant. Weitere Einkaufsmöglichkeiten sind in ebenfalls fußläufiger Entfernung vorhanden unter anderem auch in der Bahnstadt am Gadamer Platz.

Toilettenkapazität und -hygiene: An der Fernbushaltestelle befindet sich eine Toilette. Darüber hinaus befindet sich in allen Fernbussen eine Toilette, die Reisende nutzen können.

Nach der Novelle des Personenbeförderungsgesetzes in 2013 und der Liberalisierung des nationalen Fernbusmarktes ist die Stadt Heidelberg verpflichtet, eine Fernbushaltestelle für alle Fernbuslinien zur Verfügung zu stellen. Ein Gesetz, das die Ausstattung und Infrastruktur einer Fernbushaltestelle regelt, gibt es nicht. Allerdings werden die geltenden Richtlinien beispielsweise die Richtlinie der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, auch hier berücksichtigt. Demnach bietet die jetzige Ausstattung mit 2 Fahrgastunterständen, einem Dynamischen Fahrgastinformationsanzeiger (DFI), Beleuchtung, Mülleimer und einer Toilette eine ausreichend gute Aufenthaltsqualität für die wartenden Fahrgäste.

Heidelberg bietet derzeit nur eine provisorischen Fernbushaltestelle an, die mit 3 Haltepositionen ausgestattet ist und durchschnittlich 7-8 An- und Abfahrten pro Stunde (rund 175 Fahrten täglich, Stand: 2019) abwickelt. Es werden sowohl internationale als auch nationale Fernbusverkehre abgewickelt. Insgesamt profitieren die Fahrgäste insbesondere von der zentralen Lage dieses Haltestellenstandortes und der Umsteigemöglichkeiten am Hauptbahnhof Heidelberg, an den Bus- und Straßenbahnhaltestellen Hauptbahnhof Nord und Süd sowie Czernybrücke und Betriebshof im unmittelbaren Umfeld.

Weitere Verbesserungen der Haltestellenausstattung werden erst im Rahmen der Planungen eines neuen Fernbushaltes an anderer Stelle zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Aktuell sind an diesem Standort keine Infrastrukturmaßnahmen geplant, sodass die Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen nicht erforderlich ist. Fernbuslinien müssen nach den inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben des Personenbeförderungsgesetzes den Anforderungen an die Barrierefreiheit genügen und mit mindestens zwei Stellplätzen für Rollstuhlfahrer ausgerüstet sein. Diese Anforderungen müssen alle Fernbusse seit dem 01.01.2020 erfüllen. Die Beförderungsbedingungen von Mobilitätseingeschränkten im Fernbusverkehr haben nach wie vor Gültigkeit und sind nicht Gegenstand dieser Vorlage.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
M01	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die können zur Zielerreichung beitragen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain